Mitglieder „kämpfen“

„Rettet die Finie“ erwägt Klage beim Verfassungsgericht

ALFERDE (tom) ▪ „Der Kalkabbau muss gestoppt werden.“ Dafür wollen Dr. Gerd Müller und seine Mitstreiter von der Bürgerinitiative (BI) „Rettet die Finie“ weiterhin entschlossen kämpfen. Die Mitglieder der gemeinnützigen Bürgerinitiative stimmten während der Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus Alferde jetzt das weitere Vorgehen ab. Bei den rund 309 Mitgliedern – knapp 30 waren zur Versammlung gekommen – herrscht deutlicher Unmut über den Bearbeitungsstand der von der BI schriftlich vorgebrachten Beschwerden (die LDZ berichtete).

Sie sehen sich in ihren demokratischen Rechten nicht mehr ernst genommen. Jetzt wollen sie, wenn es nötig ist, sogar vor das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe ziehen. Ein entsprechender Antrag des ehemaligen BI-Sprechers Edmund Rohde, in einem weiteren Schreiben an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages noch einmal eine letzte Drei-Monats-Frist für eine Antwort zu setzen und für den

ANZEIGE

JAKUTTEK
AUGENOPTIK
UHREN • SCHMUCK
KONTAKTLINSEN
Hauptstraße 63 • 31008 Elze
Telefon (0 50 68) 23 75

Fall, dass wiederum keine solche erfolgt, die Karlsruher Verfassungsrichter anzurufen, wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig befürwortet. Inwieweit eine Beschwerde in Karlsruhe möglich ist, will die Bürgerinitiative allerdings erst noch prüfen.

„Man muss doch irgendwann einmal eine Petition entscheiden“, äußert Gerd Müller seinen Unmut darüber, dass die seit dem Jahr 2004 beim Deutschen Bundestag eingereichten Petitionen bis heute nicht beschieden sind.

„Die spielen Pong Pong mit uns.“ Edmund Rohde will sich nicht damit abfinden, dass die Bürgerrechte seiner Ansicht nach „platt gemacht“ werden. Rohde sieht in der Angelegenheit die Grundrechte aus Artikel 3 des Grundgesetzes (Gleichbehandlungsgrundsatz) verletzt. „Ich habe die Nase voll. Vier Jahre lang Warten sind genug“, empört sich Rohde und fügt hinzu: „Es sind ja bald wieder Wahlen.“ BI-Vorsitzender Gerd Müller pflichtet ihm bei: „Demokratie geht von unten nach oben, die Basisdemokratie ist für uns Bürger von ganz wesentlicher Bedeutung.“

Während der Versammlung stimmten die Mitglieder außerdem dafür, auch für das laufende Jahr keine Mitgliedsbeiträge zu erheben. Bis auf weiteres soll die Arbeit mit Spenden finanziert werden. Am ersten Montag im Dezember kommen die Mitglieder zum nächsten Treffen zusammen. Beginn ist um 17 Uhr im Hof-Café in Wittenburg.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Internet unter www.rettet-die-finie.de. Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: Sparkasse Hildesheim, Konto-Nummer: 107080884, BLZ: 25950130.

Wollen für ihre Rechte notfalls eine Verfassungsklage einreichen: Die Mitglieder der Bürgerinitiative „Rettet die Finie“. *Foto: Korn*